

„Ära Lindenmeyer“ beendet

Seine Mitarbeiter verabschiedeten den Direktor der Salus Klinik mit minutenlangen Ovationen in den Ruhestand

Lindow (rdü) „Mit großem Respekt schaue ich auf ihre Arbeit, die mich selbst geprägt hat. Ihr Grundsatz, begegne dem Patienten auf Augenhöhe, wird an der Salus Klinik verbindlich bleiben.“

Mit diesen Worten wurde der 65-Jährige Professor Dr. Johannes Lindenmeyer, Direktor der Salus Klinik Lindow am Mittwoch auf einer Jahrestagung von Geschäftsführerin Dr. Julia Domma-Reichart in den Ruhestand verabschiedet. Damit endet in Lindow die „Ära Lindenmeyer“. Seinem Nachfolger und bisherigen Stellvertreter Robert Schöneck legte Domma-Reichart ans Herz die Fußspuren seines Vorgängers zu nutzen, dann jedoch eine „eigene Fährte“ zu legen.

Schöneck erinnerte an den schwierigen Beginn im damals wilden Osten vor 23 Jahren. Mittlerweile sei in Lindow eine über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Rehabilitationsklinik entstanden. Die Zahlen würden für sich sprechen. Bisher seien in der Salus Klinik über 20 000 Suchtpatienten und weitere 13 000 Patienten in der Psychosomatik behandelt worden. Gegenüber dem Gründungsjahr habe sich die Anzahl der Mitarbeiter verdoppelt. „Wir sind auch ein starker Arbeitgeber in der Region“, sagte Schöneck. Der neue Direktor dankte Lindenmeyer und allen Mitarbeitern für das Geleistete und kündigte an: „Ich werde die Ära Lindenmeyer nicht verwalten, sondern eigene Impulse geben.“



Professor Dr. Johannes Lindenmeyer wurde am Mittwoch im Rahmen einer Jahrestagung an der Salus Klinik in den Ruhestand verabschiedet.

Foto: Düsterhöft

Mehrere Redner würdigten die Verdienste von Professor Lindenmeyer, der nach seinem Psychologiestudium in Heidelberg nach Lindow gekommen war, um dort Neuland in der Behandlung von Alkohol-, Drogen- und Glücksspielsucht zu betreten. Christian Wolff, stellvertretender Geschäftsführer der DRV Berlin-Brandenburg, betonte: „Es ist außergewöhnlich was sie hier gemacht haben. Es sind innovative Sachen entstanden, die weltweiten Erfolg hatten.“ Mehrfach wurde auf Lindenmeyers

Projekt „Lieber schlau als blau“ zur Suchtprävention an Schulen verwiesen. Ralf Schneider, Geschäftsführer der Salus Klinik, attestierte Lindenmeyer er sei „ein Wunder an Effizienz“. Landrat Ralf Reinhardt erinnerte in einer Grußadresse an mehrfache Zertifizierungen und Auszeichnungen, die die Salus Klinik unter der Leitung Lindenmeyers bekam. Sichtlich gerührt, bedankte sich Professor Lindenmeyer bei seinen Mitarbeitern und langjährigen Wegbegleitern sowie seiner

Familie für ihre Unterstützung ohne die die Erfolgsgeschichte Salus Klinik nicht denkbar gewesen wäre. Am allerstolzesten mache ihn, dass er einen Nachfolger gefunden habe, der die Klinik „vom Maschinenraum“ aus kenne. Lindenmeyer: „Es war immer mein Leitmotiv die Klinik von Unten her zu denken.“ Er sei stolz, einmal vom Leiter einer Selbsthilfegruppe gehört zu haben, Sie sind einer von uns. Die Gäste verabschiedeten Professor Lindenmeyer stehend mit minutenlangen Ovationen.